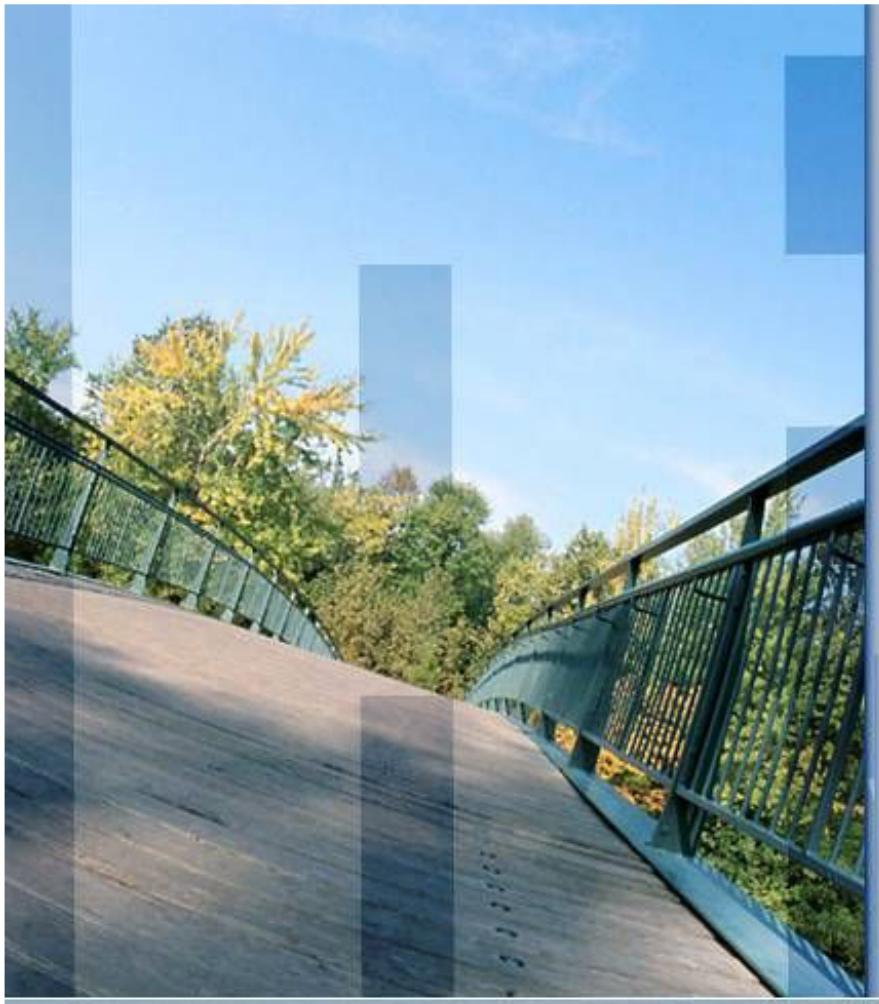
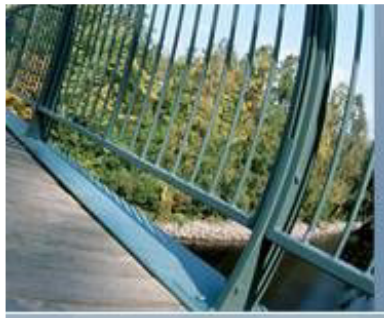


# Weiterentwicklung der Jugendarbeit

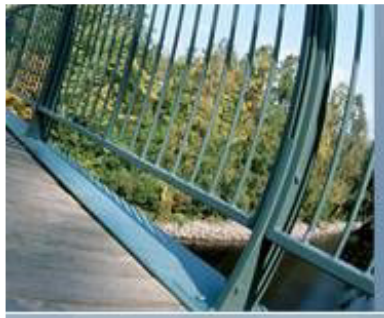
Klausurtagung des Jugendhilfeausschusses am 14. März 2014



# Grundsatzüberlegungen

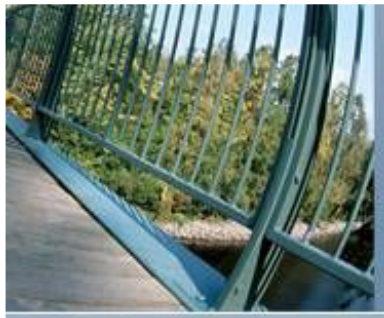
Auf welcher Grundlage wollen wir die Weichen für die Weiterentwicklungen der Kinder- und Jugendarbeit diskutieren?

- Eigenständigkeit der Jugendarbeit muss erhalten bleiben.
- Gesellschaftliche Veränderungen sind zu berücksichtigen (Ganztagsschule, anderes Freizeitverhalten von Jugendlichen).
- Das Gesamtkonzept umfasst die Offene Arbeit, die Schulsozialarbeit und ggf. die Koordination des Offenen Ganztags unter sozialräumlichen Aspekten.
- Die Ressourcen in den Sozialräumen sollen gleichmäßiger verteilt werden.
- Wir wollen zu tragfähigen Entscheidungen kommen und dabei alle Beteiligten einbeziehen.



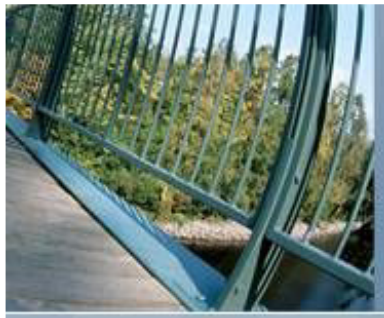
# Jugendeinrichtungen

- Auf welchem Rahmenkonzept verfolgen die einzelnen Einrichtungen ihre Ziele?
  Weitere Fragen: Zielgruppen nur Kinder/Jugendliche oder offen für andere im Sozialraum?
  Öffnungszeiten?
  Angebote außerhalb von Räumen der Jugendarbeit?
  Mobile Arbeit?
  Zusammenarbeit mit anderen
- Was soll in der Jugendarbeit stattfinden?
  Klassische Freizeitangebote, Gruppenarbeit, Beratung,…
  Hausaufgabenbetreuung? Mittagessen?
  Schulsozialarbeit als integraler Bestandteil der offenen Arbeit?



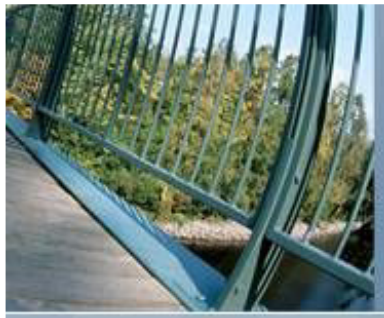
# Jugendeinrichtungen

- Welche sozialräumlichen Bedarfe werden gesehen?
  Weitere Stichworte: Sozialraumanalyse, Verhältnis Sozialraumangebote – zentrale Angebote (z.B. Ferienfreizeiten), Zusammenarbeit mit Dritten (Kitas, Schulen, BEB, OGS)
- Welche Auswirkungen hat die Einführung von Ganztagsschulen für die Jugendarbeit, insbesondere auch für die Bauspielplätze?
  Konkreter Entscheidungsbedarf: Soll am Standort Abenteuerspielplatz Holzwurm ein neues Gebäude errichtet werden? Sind zwei Bauis im Sozialraum Mitte/Harksheide sinnvoll? Zusammenlegung?



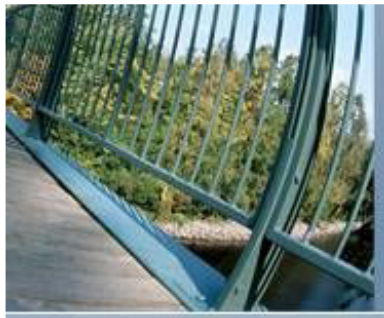
# Jugendeinrichtungen

- Welche Auswirkungen haben das veränderte Freizeitverhalten und die Sozialraumorien-tierung auf die Jugendhäuser?
  Konkreter Entscheidungsbedarf: Welche Planungen wollen wir für die Zukunft der Teestube angehen?
  Weitere Zukunftsfragen: Wie werden Standorte Glockenheide und Buschweg mittelfristig gesehen?
  Braucht die Jugendarbeit immer ein festes Haus?
- Wie können die ungleichen Ressourcen in den vier Sozialräumen besser verteilt werden?
  Friedrichsgabe: JH Glockenheide
  Garstedt: JH Buschweg
  Glashütte: JH Atrium, ASP Ossenmoorpark
  Mitte/Harksheide: ASP Falkenhorst, Spielmobil, Teestube Falkenberg, JH Bunker, ASP Holzwurm



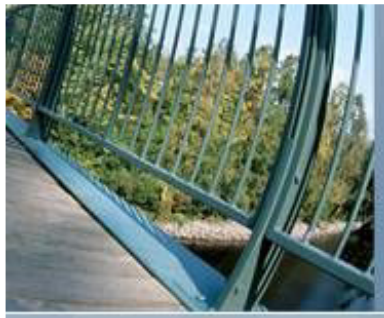
# Schulsozialarbeit

- Ist Schulsozialarbeit ein eigenständiger Bereich? Wenn nein, wie ist die Anbindung an die Offene Jugendarbeit? Wenn ja, wie sieht die Zusammenarbeit aus?
- Soll die Schulsozialarbeit flächendeckend ausgebaut werden?
- Wie sieht das Konzept für Schulsozialarbeit an Grundschulen aus?
- Welche berufliche Qualifikation wird vorausgesetzt? Können im Einzelfall auch erfahrene Erzieher/innen eingesetzt werden?



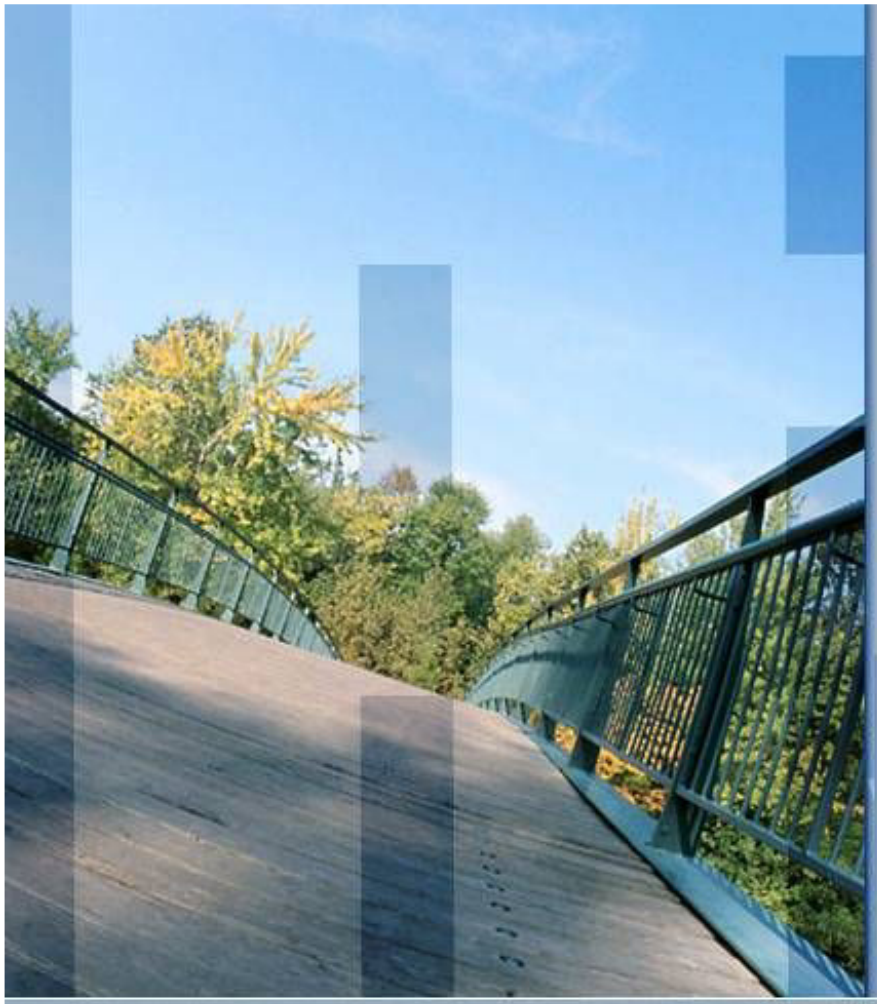
# Koordination des Offenen Ganztags

- Wie sieht die konzeptionelle Grundlage für die Arbeit der Koordinatoren aus? Pädagogische Kräfte oder Organisatoren?
- Ist die Einbindung im Bereich Jugendarbeit zielführend oder ist eine andere Zuordnung sinnvoll?
- Falls Jugendarbeit: wie sieht die Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit und der OKJA aus?



# Prozessebene

- Wie können wir Beteiligung sicherstellen?
- Wo ist die Beteiligungsebene, wo ist die Entscheidungsebene?
- Wer entscheidet was?



**"Nichts ist so beständig wie der Wandel."**

Heraklit

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!